

2. BEGLEITBLATT

1.4.2 Relationen zwischen den Bestandteilen

Gesucht: grammatische Relationen zwischen irgendzwei Bestandteilen A und B eines Satzes S (Wörter, Phrasen)

Folgende (unvollständige) „Checkliste“ für Relationen, die vorkommen können:

(17)

1. A kommt in S an bestimmter Stelle vor und B kommt in S an bestimmter Stelle vor.
2. A kommt direkt neben B in S vor (**Adjazenz, Juxtaposition**)
3. Wenn A in S vorkommt, dann muss B an bestimmter Stelle in S vorkommen (**Positionsbezug**)
4. Wenn A in S zu einer bestimmten grammatischen Kategorie gehört, dann muss auch B zu derselben grammatischen Kategorie gehören (**Identität**)
5. A in S verlangt die Anwesenheit von B in S (**Valenz**)
6. A muss in seiner Form⁹ mit B übereinstimmen (**Kongruenz**)
7. A verlangt eine bestimmte Form von B (**Rektion**)

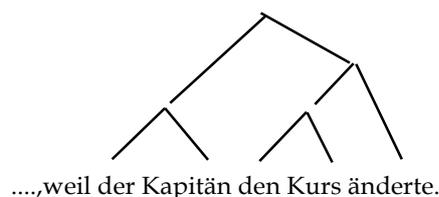
Aufgabe 5: Bestimmen Sie in dem folgenden Beispielsatz die vorkommenden Relationen aus der Checkliste.

(B53) *Der Kapitän schlägt den angetrunkenen Maat und den völlig durchgeknallten Smutje mit dem Enterhaken, weil sie die schöne Meerjungfrau in das Heringsfass gesteckt haben.*

1.5 Strukturbeschreibungen

Von bestimmten, gegebenen (grammatischen) Strukturen sind grundsätzlich die Darstellungen solcher Strukturen zu unterscheiden.

(18) **Baumgraph**



⁹ „Übereinstimmung in der Form“ ist hier in einem etwas weiteren Sinne zu verstehen. Nicht gemeint ist die vollständige Übereinstimmung in der Gestalt. Beispielsweise können Pluralmarkierungen von Adjektiven und ihren Bezugsnomen morphologisch ganz unterschiedlich gestaltet sein: *die grün-en Bäll-e, verschieden-e Lexik-a*, ... Dennoch spricht man hier von (Numerus-)Kongruenz.

(19) Klammerung

...,weil [[der Kapitän][[den Kurs] änderte]]

Problemfälle:

(B54) ...,weil der Kapitän von der Santa Maria floh.

(B55) Der Kapitän ist von der Santa Maria geflohen.

(B56) Diese Matrosen sind alle Alkoholiker.

Aufgabe 6: Versuchen Sie, die Strukturen von (B54), (B55) und (B56) so als Baumgraphen darzustellen, wie es ihnen intuitiv plausibel erscheint.

2 Topologie

„Topologie“ ist ein anderes Wort für „Wortstellung“. Da Sätze (auch) lineare Abfolgen von Wörtern bzw. Konstituenten sind und es offensichtlich ist, dass bestimmte Reihenfolgen von Konstituenten grammatische Sätze darstellen, andere dagegen nicht, ist es eine zentrale Aufgabe der Grammatik, möglichst exakt die Bedingungen für die Grammatikalität /Ungrammatikalität von Folgen von Konstituenten zu formulieren.

(20)

(B57) Der alte Kapitän hat dem jungen Steuermann das Kommando übertragen.

(B58) Der alte Kapitän hat das Kommando dem jungen Steuermann übertragen.

(B59) #Dem jungen Steuermann hat der alte Kapitän das Kommando übertragen.

(B60) #Dem jungen Steuermann hat das Kommando der alte Kapitän übertragen.

(B61) #Das Kommando hat der alte Kapitän dem jungen Steuermann übertragen.

(B62) ?Das Kommando hat dem jungen Steuermann der alte Kapitän übertragen.

(B63) ??Übertragen hat der alte Kapitän dem jungen Steuermann das Kommando.

(B64) ??Übertragen hat dem jungen Steuermann der alte Kapitän das Kommando.

(B65) *Der Kapitän alte hat dem jungen Steuermann das Kommando übertragen.

(B66) *Der alte Kapitän hat dem Steuermann jungen das Kommando übertragen.

(B67) *Der hat das dem Kommando alte Kapitän übertragen jungen Steuermann

Diese Beispiele machen deutlich, dass es zwischen Grammatikalität und Ungrammatikalität offenbar eine Grauzone gibt. Einige dieser Äußerungen, die sogenannten **unmarkierten** Äußerungen, können unter allen Umständen geäußert werden, einige, die sogenannten **mar-**

kierten Äußerungen (hier mit zunehmender Markiertheit als „#“, „?“ und „??“ gekennzeichnet), nur unter bestimmten Umständen und einige unter gar keinen Umständen („*“). Um diese Phänomene in den Griff zu bekommen, wird gerne zwischen **Grammatikalität** und **Akzeptabilität** unterschieden. Grammatisch ist danach ein Satz, der dem gedachten Regelsystem der jeweiligen Grammatik genügt, akzeptabel ist dagegen ein Satz, den die Sprecher als Ausdruck akzeptieren. So können grammatische Sätze nicht akzeptabel sein und akzeptable Sätze ungrammatisch. Bevor wir weiter unten einige Charakteristika der deutschen Wortstellung in Erinnerung rufen und bevor wir der Frage nachgehen, unter welchen Bedingungen welche Reihenfolge einer gegebenen Menge von Konstituenten grammatisch und in welchem Maße diese akzeptabel ist, sei noch auf ein grundsätzlicheres Problem hingewiesen.

2.1 Relative und absolute Ordnung

Um die Position eines Wortes oder einer bestimmten Konstituente K_i innerhalb eines Satzes S korrekt zu beschreiben, haben wir folgende Möglichkeiten:

1. wir geben an, wie K_i relativ zu einer anderen Konstituente K_j steht, oder
2. wir geben an, welche absolute Position eine Konstituente K_i in einer gedachten Folge von indizierten Slots belegen kann. Dazu hat man sich den Satz als abstrakte Folge von bestimmten Positionen vorzustellen, die gegebenenfalls auch unbesetzt bleiben, oder
3. wir wählen eine Mischversion, in der topologische Beziehungen je nach Bedarf relativ oder absolut angegeben werden.

In der Grammatikschreibung zum Deutschen finden sich sämtliche Möglichkeiten.

(21) relative Ordnungsangaben (Beispiele)

Artikel > Bezugsnomen: *Der Kapitän / *Kapitän der; ein Matrose / *Matrose ein*

Adjektiv > Bezugsnomen: *kühles Bier / *Bier kühles*

...

(22) absolute Ordnungsangaben (Beispiele)

Die finite Verbform im Fragesatz steht an **erster** Position:

Hat der Kapitän sein Labskaus aufgegessen?

Geht morgen die Sonne wieder auf?

...

Die finite Verbform im Aussagesatz steht an **zweiter** Position:

Der Kapitän hat sein Labskaus aufgegessen.

Morgen geht die Sonne wieder auf.

...

2.2 Topologische Felder

Die Grammatiker sind sich weitgehend einig darin, dass sich Sätze des Deutschen in drei sogenannte Stellungsfelder unterteilen lassen, und zwar in das sogenannte **Vorfeld** (VF), das sogenannte **Mittelfeld** (MF) und das sogenannte **Nachfeld** (NF). Die Grenzen zwischen den Feldern bilden die finiten und infiniten Bestandteile des Verbs, das insgesamt eine sogenannte **Satzklammer** bildet. Zwischen dem Vorfeld und dem Mittelfeld wird im Aussagesatz das finite Verb als sogenanntes **klammeröffnendes Element** („linke Satzklammer“) platziert, zwischen dem Mittelfeld und dem Nachfeld kommen dagegen – soweit denn vorhanden – als **klammerschließende** („rechte Satzklammer“) infinite Verbbestandteile wie etwa die abtrennbaren Verbpartikel oder Partizipien zu stehen.¹⁰

(23) topologisches Modell für Aussagesätze (V-2) (erste Version)

VF	KL1	MF	KL2	NF
<i>Der Maat</i>	<i>hat</i>	<i>den Rum</i>	<i>ausgetrunken</i>	∅
<i>Der Kapitän</i>	<i>trinkt</i>	<i>den Rum</i>	<i>aus</i>	∅
<i>Der Maat</i>	<i>beschenkt</i>	<i>den Kapitän mit einem Kompass</i>	∅	∅
<i>Der Kapitän</i>	<i>löffelt</i>	<i>seine Suppe am Sonntag mit einer Kelle</i>	<i>aus</i>	
<i>Der Kapitän</i>	<i>ändert</i>	<i>den Kurs nach Sansibar</i>	∅	<i>um Ladung aufzunehmen</i>

Unter (23) sind ausschließlich Aussagesätze aufgeführt, die das finite Verb nach dem Vorfeld an zweiter Position aufweisen, weshalb dieser Satztyp auch **Verb-Zweit-Satz** (V-2) genannt wird. Für bestimmte Satzmodustypen werden im Deutschen jedoch andere **Verbstellungstypen** verwendet, nämlich solche, in denen das finite Verb an der ersten Position (**Verb-Erst-Sätze**, V-1) oder auch an der letzten Position (**Verb-Letzt-Sätze**, V-L) steht.

(24) topologisches Modell für Frage- und Aufforderungssätze (V-1) (erste Version)

(VF)	KL1	MF	KL2	NF
∅	<i>Hat</i>	<i>der Maat den Rum</i>	<i>ausgetrunken?</i>	∅
∅	<i>Trinkt</i>	<i>der Maat den Rum</i>	<i>aus?</i>	∅
∅	<i>Beschenkt</i>	<i>der Maat den Kapitän mit einem Kompass?</i>	∅	∅
∅	<i>Löffelt</i>	<i>der Kapitän seine Suppe am Sonntag mit einer Kelle</i>	<i>aus?</i>	
∅	<i>Ändert</i>	<i>der Kapitän den Kurs nach Sansibar</i>	∅	<i>um Ladung aufzunehmen?</i>
∅	<i>Halt</i>	<i>die Klappe!</i>		
∅	<i>Gib</i>	<i>mir mal die Flasche</i>	<i>herüber!</i>	

¹⁰ weitere Abkürzungen: KL1 – erste Satzklammer, KL2 – zweite Satzklammer, HS – Hauptsatz, NS – Nebensatz, VVF – Vor-Vorfeld, SUB – Subjunktionsposition

Als dritten Stellungstyp kennt das Deutsche die Verb-Letzt-Stellung in Nebensätzen. Die Position der linken Satzklammer wird in diesen Fällen von einer Konjunktion oder einem Pronomen gefüllt.

(25) topologisches Modell für Nebensätze (V-L) (Erste Version)

(VF)	KL1	MF	KL2	NF
∅...	<i>weil</i>	<i>der Maat den Rum</i>	<i>ausgetrunken hat.</i>	∅
∅...	<i>weil</i>	<i>der Maat den Rum</i>	<i>austrinkt?</i>	∅
∅...	<i>weil</i>	<i>der Maat den Kapitän mit einem Kompass?</i>	∅	∅
∅...	<i>weil</i>	<i>der Kapitän seine Suppe am Sonntag mit einer Kelle</i>	<i>aus?</i>	
∅...	<i>weil</i>	<i>der Kapitän den Kurs nach Sansibar</i>	∅	<i>um Ladung aufzunehmen?</i>

Diese Felderstruktur, die auf Überlegungen von Drach (1937) zurückgehen, hat sich in den Folgejahren als korrektur- und erweiterungsbedürftig herausgestellt.

(26) Topologisches Modell deutscher Sätze (HDK¹¹)

Typ	(HS)	NULL/VVF	VF	KL1	SUB	MF	KL2	NF
V-1		∅	∅	<i>trinkt</i>		<i>der Maat den Rum?</i>		
V-2		<i>der Maat</i>	<i>der</i>	<i>hat</i>		<i>den Rum</i>	<i>ausgetrunken</i>	<i>gestern</i>
V-2	...	<i>und</i>	<i>der Maat</i>	<i>hat</i>		<i>den Rum</i>	<i>ausgetrunken</i>	
V-L	...				<i>weil</i>	<i>der Maat den Rum</i>	<i>ausgetrunken hat</i>	
V-L	...				<i>der</i>	<i>den Rum</i>	<i>ausgetrunken hat</i>	...
V-L	...				<i>wer</i>	<i>den Rum</i>	<i>ausgetrunken hat</i>	...

(27) Felderstruktur komplexer Sätze

Typ	HS				NF (HS)				
	VF	KL1	MF	KL2					
					NS1				
					SUB	MF	KL2	NF (NS1)	
								NS2	
								SUB MF KL2	NF (NS2)
								NS3	
								SUB MF KL2	
V-2	<i>Hein</i>	<i>hat</i>	<i>den Rum</i>	<i>versenkt</i>	<i>weil</i>	<i>Fiete ihn</i>	<i>ärgerte</i>	<i>als....</i>	<i>um...</i>

Standardannahme ist, dass das Vorfeld nur durch eine einzige Konstituente besetzt werden kann. Dagegen sprechen allerdings Sätze wie die folgenden:

¹¹ „HDK“ dient als Abkürzung für das *Handbuch der deutschen Konnektoren*; cf. Pasch et al. (2003: 494 ff.).

(B68) **Heute Abend nach der Tagesschau** trinken Hein und Fiete ein Fass Rum.

(B69) Damit das klar ist, mit meiner Jolle segele nur ich.

(B70) Das neue I-Phone ist klasse. **Und Sogar der Preis** stimmt.

(B71) Das neue I-Phone ist klasse. **Der Preis freilich/allerdings/aber** gefällt mir nicht.

Beispiele wie diese bringen die Autoren des HdK dazu, das Vorfeld feiner zu untergliedern, nämlich in **Vorerstposition – Vorfeld im engeren Sinne – Nacherstposition**:

(28) Feinstruktur des Vorfeld nach HdK

Nullstelle /VVF	VF			KL1	MF	KL2
	Vorerstposition	Vorfeld	Nacherstposition			
<i>Und</i>	<i>sogar</i>	<i>der Preis</i>		<i>stimmt</i>	Ø	Ø
		<i>Der Preis</i>	<i>freilich</i>	<i>gefällt</i>	<i>mir nicht</i>	Ø

1. Rechtfertigung der Null-Stelle („Vor-Vorfeld“): Da sich die Felderstruktur des deutschen Satzes aus der Verbstellung ergibt und das Vorfeld per definitionem dasjenige Feld ist, das vor dem finiten Verbbestandteil im Deklarativsatz positioniert ist (Verb-Zweit-Satz), kann es bei Syntagmen, die mit dem klammeröffnenden Element beginnen, also bei Verb-Erst-Sätzen (Fragesätzen, Imperativsätzen) und bei eingeleiteten Nebensätzen, kein Vorfeld geben. Somit müssen Elemente, die dort trotzdem auftauchen, jenseits des Vorfelds liegen. Diese sind syntaktisch nicht in den folgenden Satz integriert. Typischerweise belegen diese Null-Stelle Konjunkturen wie *und, oder, sowie...*

(29) Beispiele IDS (p.70)

(B72) [Die Mail ist ok;] **aber** haben Sie schon mal ihre Disketten überprüft?

(B73) [...] **und außerdem**, prüf mal deinen Rechner auf Viren.

(B74) **Übrigens, da wir gerade von Viren sprechen**, dass du mir ja keine fremden Disketten in meinen Rechner einlegst!

2. Rechtfertigung der Vorerstposition

Dass ein Feld zwischen Null-Stelle und eigentlichem Vorfeld anzunehmen ist, zeigen die Beispiele (B75) bis (B77) ganz gut.

(B75) ***Sogar** schau dir mal den Preis an!

(B76) *Der Preis* stimmt.

(B77) **Sogar** der Preis stimmt!

In Beispiel (B75) kann das Element *sogar* nicht vor dem finiten Verb in Erstposition stehen. Es gibt dort definitionsgemäß kein Vorfeld und die Null-Stelle kann durch *sogar* offenbar nicht belegt werden, denn der Satz ist in dieser Form ungrammatisch. Eine normale Vorfeld-

Besetzung durch eine NP haben wir im Verb-Zweit-Satz in Beispiel (B76) vorliegen. Und wenn dieses Vorfeld existiert und durch eine Konstituente besetzt ist, kann auch *sogar* davor eingefügt werden, wie (B77) zeigt.

3. Rechtfertigung der Nacherstposition

Dass es darüber hinaus auch eine Nacherstposition für Elemente geben muss, die nach einer vorfeldbesetzenden Konstituente platziert werden, zeigen folgende Beispiele:

(B78) ***Freilich** schau dir mal das neue I-Pad an.

(B79) Das neue I-Pad **freilich** macht wirklich jedem Freude.

Vorerst- und Nacherst-Elemente sind nach dieser Konzeption allerdings von der Füllung der eigentlichen Vorfeldposition abhängig. Es gibt keine Belegung der Vorerstposition bzw. der Nacherstposition, wenn nicht auch das Vorfeld belegt ist. Diese Beschränkung gilt nicht für die Belegung der Null-Stelle.

2.3 Permutationen

Das Deutsche gehört dank seiner (wenn auch im Rückzug befindlichen) Kasusmarkierung der Nomina zu denjenigen Sprachen, die eine relativ freie Wortstellung aufweisen. Wäre jedes Wort frei platzierbar, dann ergäben sich bei einem Satz mit 10 Wörtern rein rechnerisch $10! = 3.628.880$ mögliche Permutationen. Tatsächlich beschränkt die Grammatik diese denkbare Anzahl von Permutationen auf eine deutlich überschaubarere Anzahl, wenngleich trotz grammatischer Beschränkungen immer noch eine überraschend hohe Anzahl von Permutationen möglich ist. Drei freie Elemente lassen sich auf sechsfache Weise anordnen, vier freie Elemente bereits auf 24.

(B80)

VF	KL1	MF		KL2
NP _{nom}	V _{fin}	NP _{dat}	NP _{akk}	V _{inf}
<i>Der alte Kapitän</i>	<i>hat</i>	<i>dem jungen Steuermann</i>	<i>das Kommando</i>	<i>übertragen</i>

(30) Permutationen von drei NP (siehe auch (20))

- (B81) *Der alte Kapitän hat dem jungen Steuermann das Kommando übertragen.*
- (B82) *Der alte Kapitän hat das Kommando dem jungen Steuermann übertragen.*
- (B83) *Dem jungen Steuermann hat der alte Kapitän das Kommando übertragen.*
- (B84) *Dem jungen Steuermann hat das Kommando der alte Kapitän übertragen.*
- (B85) *Das Kommando hat der alte Kapitän dem jungen Steuermann übertragen.*
- (B86) *Das Kommando hat dem jungen Steuermann der alte Kapitän übertragen.*

Betrachtet man zudem die Möglichkeit, den infiniten Verbteil ins Vorfeld zu schieben, ergeben sich weitere grammatisch zulässige Abfolgen:

- (B87) *Übertragen hat der alte Kapitän dem jungen Steuermann das Kommando.*
- (B88) *Übertragen hat der alte Kapitän das Kommando dem jungen Steuermann.*
- (B89) *Übertragen hat dem jungen Steuermann der alte Kapitän das Kommando.*
- (B90) *Übertragen hat dem jungen Steuermann das Kommando der alte Kapitän.*
- (B91) *Übertragen hat das Kommando der alte Kapitän dem jungen Steuermann.*
- (B92) *Übertragen hat das Kommando dem jungen Steuermann der alte Kapitän*

Und lässt man neben dem Satzmodustyp des Deklarativsatzes auch noch den des Fragesatzes zu, ergeben sich weitere sechs Varianten:

- (B93) *Hat der alte Kapitän dem jungen Steuermann das Kommando übertragen?*
- (B94) *Hat der alte Kapitän das Kommando dem jungen Steuermann übertragen?*
- (B95) *Hat dem jungen Steuermann der alte Kapitän das Kommando übertragen?*
- (B96) *Hat dem jungen Steuermann das Kommando der alte Kapitän übertragen?*
- (B97) *Hat das Kommando der alte Kapitän dem jungen Steuermann übertragen?*
- (B98) *Hat das Kommando dem jungen Steuermann der alte Kapitän übertragen?*

Wie bereits oben festgestellt, sind nicht alle der grundsätzlich erlaubten Permutationen unter gegebenen Umständen in gleichem Maße akzeptabel. Somit stellt sich die Frage, welche Faktoren auf den Grad an Akzeptabilität Einfluss haben.